

Konzept zum Mentoring Programm für Studierende des MSc Drug Sciences

Mentoring

In einem Mentoring-Programm werden angehende Fachpersonen (Mentee) von erfahrenen, meist älteren Personen (Mentorin oder Mentor) unterstützt und beraten, um sich sowohl persönlich als auch beruflich weiter zu entwickeln. Dazu ist eine vertrauensvolle und zielorientierte Beziehung notwendig, die sich durch regelmässige Kontakte über einen längeren Zeitraum entwickelt. Lebensentwürfe, Studien – und Berufsplanung sollen Inhalte dieses institutionalisierten Betreuungs- und Beratungsprogramms sein. Gegenseitiges Wohlwollen und Respekt sind dafür unerlässlich.

Neben dem klassischen One-to-one-Mentoring gibt es auch Programme, in denen eine Gruppe von Mentees von einem Mentor oder einer Mentorin (some-to-one) betreut werden oder Mentees, die sich in einer eigenen Gruppe gegenseitig unterstützen (peer-mentoring).

Ziel des Mentorings am Departement Pharmazeutische Wissenschaften

Die Studierenden im Master Drug Sciences sollen im Mentoring die Möglichkeit erhalten, dank den Erfahrungen und Netzwerken etablierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Berufsleuten, Antworten auf ihre Fragen rund um Studium, Laufbahnplanung und Berufseinstieg zu erhalten. Dafür ist das klassische One-to-one Mentoring vorgesehen.

In dieser Förderbeziehung hat der Mentor, resp. die Mentorin den Auftrag, seine Erfahrungen, sein Wissen und seine Kontakte an den Mentee weiterzugeben und ihn in seinen Entscheidungen zu unterstützen.

Das Mentoring im MSc Drug Sciences beruht auf Freiwilligkeit und Engagement der Teilnehmenden. Es handelt sich nicht um eine mit Kreditpunkten dotierte Lehrveranstaltung. Das Departement bietet lediglich einen geeigneten Rahmen und stellt die erste Verbindung zwischen Mentorin oder Mentor und Mentee her. Die Programmleitung übernimmt die beratende Funktion gegenüber allen Beteiligten. Intensität, Kommunikationsformen und Schwerpunkte der Mentoringbeziehung werden von Mentor und Mentee jeweils individuell gestaltet.

Mentoren

Als Mentorin oder Mentor fungieren etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl des Departements Pharmazeutische Wissenschaften als auch aus der Pharmazeutischen Industrie.

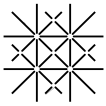
Als *Wissensvermittelnde* können Mentorinnen und Mentoren bei spezifischen Fragestellungen der Mentees ihre Kenntnisse und Fähigkeiten als Wissen und Erfahrungen weitergeben.

Als *Coach* bestärken Mentorinnen und Mentoren die Mentees in deren Zielorientierung, stärken die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen und ermutigen die Mentees zu selbständiger und persönlicher Entwicklung. Sie weisen allenfalls auf wenig genutzte Fähigkeiten hin und verstärken Ideen und Initiativen der Studierenden.

Als *Ratgebende* kommentieren Mentorinnen und Mentoren Überlegungen der Mentees zur Lebens- und Studiengestaltung aufgrund ihres eigenen Erfahrungshintergrundes, besprechen Vorgehensweisen und erörtern mögliche Konsequenzen.

Als *Netzwerkende* nutzen Mentorinnen und Mentoren ihre Kontakte für neue soziale, berufliche und fachliche Verbindungen der Mentees.

Als *Berufstätige* lassen Mentorinnen und Mentoren die Mentees an ihrem beruflichen Alltag teilhaben.



Gewinn für Mentorinnen und Mentoren: Coaching-Erfahrungen sammeln – Führungskompetenzen entwickeln – eigenes Netzwerk ausbauen – allgemeine „Horizontenerweiterung“.

Mentees

Dieses Angebot richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Drug Sciences und ist freiwillig. Die dreistufige Anmeldung umfasst folgende Schritte:

- Registrierung mittels Anmeldeformular
- Einreichung eines Motivationsschreibens, welche folgende Überlegungen beinhaltet:
 - Was ist meine Motivation, um an diesem Mentoring-Programm teilzunehmen?
 - Wie und auf welche Art kann mein Mentor/meine Mentorin mich unterstützen, um meine Ziele zu erreichen?
 - Was ist meine Rolle in dieser Mentoring-Beziehung?
 - Was kann ich aktiv tun, um diese Erfahrung gewinnbringend für mich und meinen Mentor/meine Mentorin zu gestalten?
- Teilnahme am Kick-off Meeting

Erst nach aktiver Teilnahme am Kick-off Meeting erfolgt die definitive Aufnahme ins Programm. Ein vorzeitiger Abbruch ist nach vorhergehender Rücksprache mit der Programmleitung möglich.

Rahmenprogramm

Neben der Mentoringbeziehung wird das Mentoring von einem bewusst schmal gehaltenen Rahmenprogramm begleitet.

Obligatorischer Programmpunkt für Mentees ist das **Kick-off Meeting** nach Ablauf der Anmeldefrist. Ebenfalls ein fixer Programmpunkt ist die gemeinsame Abschlussveranstaltung (nach Möglichkeit mit allen im aktuellen Durchgang Beteiligten).

Daneben können Mentees weitere Veranstaltungen zu Themen wie Work-Life-Balance, Bewerbung, Dissertation ja/nein etc. selber organisieren, z. B. in Form von Erfahrungsaustausch, Betriebsbesichtigungen, Shadowing, Referate, Workshops, Lunches mit Gästen usw.

Ungefährer Zeitplan (umfasst ca. 1 Jahr) -> genaue Fristen werden auf der [Webseite](#) publiziert

Vorlesungsbeginn MSc Drug Sciences: Mitte September

3-stufiges Anmeldeverfahren der Mentees:

- Registration über Formular ca. Mitte Oktober
- Einreichung des Motivationsschreibens ca. Mitte Oktober
- Kick-off Meeting für Mentees: ca. Anfang November

Zuteilung der Mentoring-Paare: Mitte/Ende Dezember

Beginn Mentoring: Nach erster Kontaktaufnahme durch Mentee

Abschlussveranstaltung: am Ende des Mentoring-Jahres

Programmleitung

Dr. Leonie Reutner, Studienkoordinatorin

Departement Pharmazeutische Wissenschaften Klingelbergstrasse 50

4056 Basel, +41(0)61-207 15 53

leonie.reutner@unibas.ch

Siehe auch <https://pharma.unibas.ch/de/education/msc-drug-sciences/mentoring/>